

denen, nach den Zolltabellen der Stadt, 1812 nichts, 1813 hingegen 602, 1814 3278, 1815 9795 und 1816 sogar 16,776 Pfund eingebracht wurden.

45.

Für die leidende Menschheit hat Wien zahlreiche Wohlthätigkeitsanstalten. Außer den schon S. 195 genannten Spitalern der barmherzigen Brüder und Schwestern verdienen Auszeichnung: das Armen-Institut mit einem Stammvermögen von mehr als 707,000 Gulden; das allgemeine Krankenhaus in der Alsergasse, mit dem Institut für Augenkranken und der Irrenheilanstalt; das Gebärhaus, mit Findelhaus, ebendasselbst; das k. k. Invalidenhaus vor dem Stubenthore, für 800 Mann, mit 2 großen Gemälden Pet. Krafts, welche die denkwürdigen Schlachten bei Aspern und Leipzig darstellen, mit den portraitähnlichen Köpfen der Fürsten, Feldherren und Corps-Commandanten; der Invaliden- und Landwehrfond; das Bürgerspital und Versorgungshaus zu St. Marx; das k. k. Waisenhaus in der Alservorstadt; das k. k. Versagamt oder Leihhaus in der Dorotheengasse etc. Wichtig ist das Institut für franke arme Kinder, vom D. Leop. Göllis errichtet, in dem 1794 bis 1820 126,175 franke Kinder armer Eltern unentgeltlich behandelt und mit Arzneien versehen wurden; auch sind hier seit Einführung der Schutzblatternimpfung 10,779 Kinder geimpft worden; die Anstalt wird durch Beiträge von Menschenfreunden erhalten. So giebt es ferner verschiedene Pensionsinstitute für mehrere Classen von Einwohnern, Prämien für Dienstboten, (um die 1827 58 männliche und 185 weibliche, im Ganzen 243 Dienstboten geworden hatten, aus welchen am Namensfeste des Kaisers 10 der würdigsten gewählt und mit der für